

Stellungnahme zur Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP vom 01.09.2017	Gremium	Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates
	Termin	24.10.2017
	TOP	4
	Status	Öffentlich
Ortseingang Wolfartsweier Süd		

Anfrage:

Kann die Ortsverwaltung mit dem Gartenbauamt bis zur nächsten Frühjahrspflanzaktion ein Konzept vorlegen, wie mit einfachen, pflegeleichten Bepflanzungen der Hang in einen ansehnlichen Zustand zu bringen ist?

Stellungnahme des Stadtamt Durlach, Abteilung Gartenbau:

Nach Rücksprache mit Herrn Wintermeyer (Leiter der Abteilung Gartenbau beim Stadtamt Durlach; Anm. der OV) und dem Abteilungsleiter Grünpflege des Gartenbauamtes Karlsruhe, Herrn Stähler, wird wie folgt Stellungnahme zu dem angefragten Sachverhalt gegeben.

Die Idee einer Blumenwiese käme im Ansatz dem ökologischen Pflegekonzept, welches wir in Zusammenarbeit mit dem Gartenbauamt und Umweltamt praktizieren zwar entgegen, jedoch sollten Sie sich dabei nicht das Bild von Blumenwiesen im Sinne des "Mössinger Sommers" vorstellen.

Die Blumenwiese im derzeit praktizierten Konzept ist eine größtenteils selbst begrünte, gelegentlich durch eine Initialeinsaat mit heimischen, autochthonen Saatgut geimpfte Wiese. Diese Wiesen werden 1-2 mal im Jahr teilweise mit Aufnahme gemäht und bieten häufig nur für den ökologischen Fachmann einen ästhetischen Mehrwert. Viele würden behaupten es handelt sich um größere Ansammlungen von Unkraut. Aber gerade der Aspekt der Selbstbegrünung bietet der heimischen Flora sowie in Wechselbeziehung dazu auch der auflaufenden Fauna die Möglichkeit sich genau an diesem Standort, zu den dort vorherrschenden Bedingungen zu existieren. Dabei wird unter anderem gezielt darauf verzichtet ein künstliches Biotop zu schaffen, um die Nachhaltigkeit einer solchen Fläche zu gewährleisten. Die Nachteile einer Einsaat mit im Handel erhältlichen Blumenwiesenmischungen sind unter anderem die hohen Herstellungskosten der Neuanlage, keine Nachhaltigkeit, da die Flächen im zweiten Jahr verunkrauten und eine Neuanlage nötig wird, Verbreitung nicht heimischer Arten in die umliegende Pflanzenwelt, etc..

Der ökologische Nutzen einer Stauchpflanzung ist gerade in dem vom intensiv genutzten Wiesen und Feld geprägten Teil Wolfartsweiers von hohem Nutzen hinsichtlich Rückzugs-, Nist- und Nahrungsangebot für die heimische Fauna.

Das immer seltener werdende Feldbegleitgrün in Form solcher Heckenstreifen sollte nicht aus ästhetischen Gründen weichen müssen.

Um Ihrem Bedürfnis der Aufwertung im Sinne des Erscheinungsbildes entgegen zu kommen, wäre es aus unserer Sicht denkbar, diese Böschung mit einem Rückschnitt zu verjüngen und an mehreren Stellen mit Sträuchern verschiedener Blühzeitpunkte zu ergänzen.

Alexander Roy, Stadtamt Durlach, Abt. Gartenbau